Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Band: 20 (1942)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

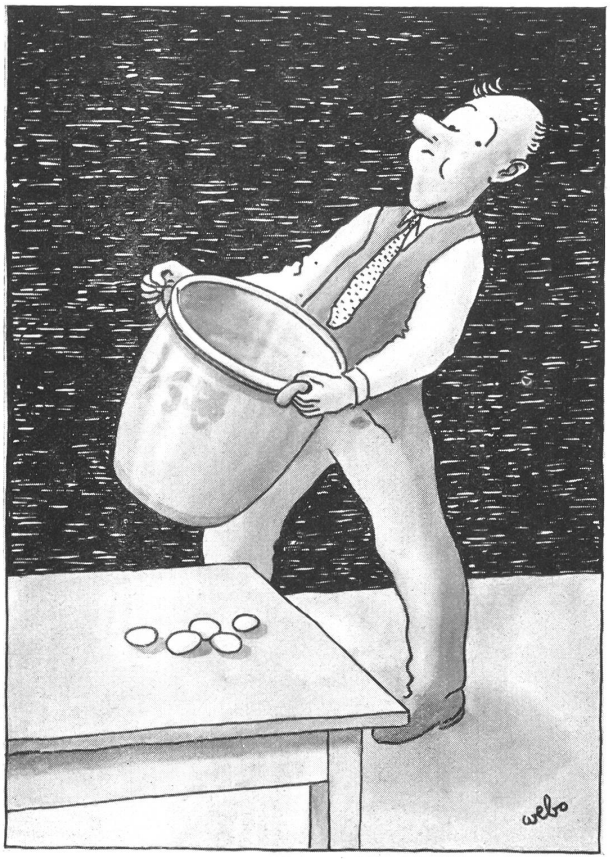
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preis 30 Rp.
Bern, April 1941
9. Jahrgang, Nr. 4

Bärenspiegel

„Decket nech y: am Mändi wärde d'Koki rationiert!“

Macht Eier ein!



„Längt ächt dä Hafe — ?„

Zu den Lebensmittelrationen im April empfiehlt die Eidgenössische Zentralstelle für Kriegswirtschaft allen Haushaltungen, aus der **erhöhten** Eierration einen kleinen **Vorrat für den nächsten Winter** in Wasserglas oder andern Konservierungsmitteln anzulegen

Die Zeiten ändern sich

„Wie d'Chinder mit dem Ufwachse o andersch wärde," klagte die Mutter, „wo üsi beide no chly gsi sy, isch der Bueb de Soldate nachegloffe und ds Meitschi het a dene Bäbi mit füürrote Backe e Freud gha. Hütztag isch es grad umkehrt. Jetz schwanzet ds Meitschi de Soldate nache und der Bueb dene Tüpfi mit de gmalnige Gsichter!" erzi

Fürsorglich

„Was, Dihr weit also die Würst u dä Späck nume gstohle ha, wül eui Chind Hunger hei? Und werum heit Dihr de o no grad d'Kasse la mitlouffe??"

„He, i ha dänkt, i chönnti de dermit uf alli Fäll no grad e gerissene Fürspräch zahle." Oha

Kleines Missverständnis

„Was syt Dihr vo Bruef?"

„Numismatiker."

„Numismatiker, was isch das??"

„Münzesammler."

„Soso, bi üs seit me däm haut Bättler." H. Sch

Der Spezialist

A. „Das schynt e tüchtige Arbeiter z'sy, wo Dihr da heit."

B. „Ja, das isch sy Spezialität."

A. „Was, e tüchtige Arbeiter z'sy?"

B. „Nei, es z'schyne." erzi

Zeitgemäss

Büebli: „I hätti gärn für füf Rappe gmischti Täfeli."

Krämer: „Für füf Rappe? Da hesch zweu, misch se sälber!" erzi

Neus vom Steihouer Pouli

Steihouer Pouli waggelet übere Breitereinplatz u cha sech grad no amene Boum häbe. Es glingt ihm nümm, sech z'löse und so brüelet är übere Platz yne: „Söu mer eine z'Hiuf cho, i bringe dä donnersch Rägeschirm nümme zue!"

* *
*

Einisch hocket er o wieder scho sit z'Mittag im „Tramway" und wott nüt vom Heigah wüsse. Vor der Polizeistund chunnt dr Wirt: „Pouli, was weit Dihr zu Euer Frou säge, wenn Dihr so lang nümme hei chömet?"

„Nid viu, eifach gueten Abe, dr Räschte seit sie de..."

* *
*

Wo-n-er o wieder emau im Schregmarsch heichunnt, wird er natürlich dämentsprächend vo synere Dulcinea empfange.

Müed winkt är ab: „Schryb's uf u leg dr Zedu ufe Tisch, i lisene de am Morge!"

* *
*

Steihouer Pouli chunnt i ds „Tramway", hocket ab und rüeft dr Trinkgäldsüüle: „Kläri, es Glesli Morgeröteli, u nimm die Weggli da ewäg, dr Dokter het mer drum gseit, i söu nüt treiche, solang ds Aessen uf em Tisch stöi." H. Sch

Die Reihenfolge

„Het sech Dyne immer no nid erklärt?" fragt ds Alice ds Leni.

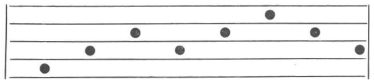
„O das isch schrecklech mit syr Schüüchi, zerschmal, wo-n-er cho isch, het er dr ganz Abe ds Photoalbum uf dr Schoss gha, znächstmau dr Hund und dr dritt Abe mys chlyne Schwöschterli. Hinecht chunnt er wieder, vilecht chumen i doch es Mau a d'Reie." H. Sch.

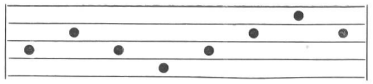
Waschen

„Muetter, jetz han i dem Fritzli sys Hemli gwäsche und das isch eso zämegschrumpft, dass es nümme über ihn abgeit!"

„Wäsch jetz nume der Fritzli o no grad und de geits dänk de scho!"

erzi



Tanzsundig

Grad z'leid wei mer trutze
U Fröid ha no chly,
Hüt göh mer ga jutze
U luschtig sy!

Näht d'Holzböde füre,
Im Bäre isch Tanz;
Gleitig agschire,
Rösi u Hans!

Furt mit de Bräschte
U gnietigem Chnorz,
Hüt wei mer feschte,
D'Wält isch hüt Schnorz!

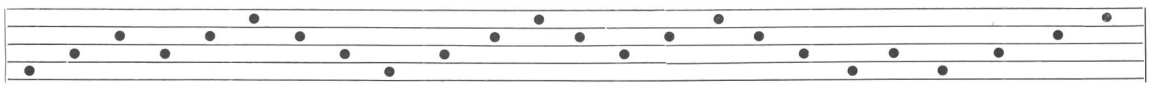
Nid gäng nume dänke:
Spaghetti u Oel,
Spare, yschränke —
Hei mer no Mähl?!

Dr Rohstoff u ds Ässe,
Dr Schinke, dr Schmutz
Einisch vergässe,
Gopfried Stutz!

Chum Anni u Käthi,
Toilette jitz gmacht;
's git statt Konfetti —
E Coupongschlacht!

Gasmaske u Larve
Bruucht's keini derzue!
Zupfet Handharfe,
Spielet bis gnue;

Ghei d'Sorge i d'Chrutze,
Dr Walzer chunnt dra —
Hüt wei mer jutze
U Fröid no chly ha! Tino



Neueste Nachrichten

Bern. — Infolge der häufigen Ueberschwemmungen in den Pissoirs der Stadt Bern hat der Stadtrat den nötigen Kredit bewilligt zur Anbringung von Rettungsringen an den bewussten Etablissements, damit es inskünftig auch den Nichtschwimmern möglich ist, sie zu benützen.

Dispepsia

Arzt: „Heit Dihr scho emal Unannähmlichkeite gha mit Dispepsia?"

Patient: „Ja, Herr Dokter, früecher einisch."

Arzt: „Wenn öppe isch das gsy?"

Patient: „Das isch gsy, wo-n-is ha welle buchstabiere!" erzi

IM TRAM

Bei Büro-Schluss sind die Trams stets überfüllt. Die Sitzplätze sind alle besetzt und auf der Plattform stauen sich die Herren. Kein Wunder, dass der Kondukteur den Stehenden die Aufforderung erteilt, sich ins Innere des Wagens zu begeben.

Er tut dies mit den Worten: „So, die Herre, wo nid rouke, bitte im Wage inne Platz näh!"

Da ruft eine Stimme aus dem Hintergrund: „We Dihr üs öppis zum Rouke gäht, so blybe mir gärn da usse!"

Aber der Kundi hatte kein Musik-Gehör. Hamei

Der Qualitätswagen

Hirsiger Röbu het es Monstrum vo mene Auto. Hirsiger Röbu parkiert und fragt es Buebli, ob äs ihm zäh Minute zum Wage luegi. Das Fiseli beaugapflet kritisch di Bänne u meint langsam:

„Mi chönnt ja, aber chömet dr de o wieder zrügg?" H. Sch

E Vornähme

„Hesch o scho ne Schatz, Rösi?"

„O ja, u de no e bessere Heer; geschter sy mer ga der Tee näh. Damit dä verchueli, het er ne i ds Täuerli usegschüttet, aber de nid öppe blase, wie di gwöhnliche Lüt, o nei, är het ne mit sym Huet gfächlet!" H. Sch

Am Stammtisch

„Het jitz eigetlech ds Brot meh Gärste als Chorn, oder ds Bier meh Wasser als Gärste?"

Missverständnis

„Als jugendlich Naive kann ich Sie wirklich nicht mehr beschäftigen", bedauert der Herr Theaterdirektor, „bleibt Ihnen also nur noch die Alternative ..."

„Gibt's denn das auch?" horcht die nicht mehr ganz jugendliche Dame auf. Tätsch

Verlockender Weg

„Wie geht's?"

„Brillant. Ich bin auf dem Wege, ein schwerreicher Mann zu werden."

„Ausgezeichnet. Darf ich Sie ein Stück begleiten?" Oha

Umtausch

„Tauschen Sie etwas um, wenn man nicht zufrieden ist?"

„Was haben Sie denn gekauft?"

„Ein Buch."

„Und was für einen Fehler hat es?"

„Der Schluss gefällt mir nicht." Fredi

Klatsch

„Behalt' das Gesagte also für Dich,
ich hab's ja nicht selber gesehn,
man hat es mir auch nicht deutlich gesagt,
man gab es mir nur zu verstehn.

Wenn's wahr ist, vermut' ich noch manches dazu,
Du kannst Dir wohl denken was —
und wenn sich dieses bewahrheiten würd',
wie interessant wäre das!

Kurzum: Ich warte mit Spannung darauf,
was alles sich noch wird zeigen — —
ich ahne es zwar zum voraus schon —
doch möcht' ich darüber noch schweigen."

Fahü

Spart Strom!

Der Meier Gödu steit i der Bude a der abgstellte Maschine, d'Händ i de Hoseseck, d'Auge i Schlummerstellig. Der Chef louft grad i däm Momänt an ihm verby, chehrt um und luegt däm Gödu zue, wie-n-er am Pfuuse umestudiert. Der Chef überchunt e ganze Wällegang vo Runzele a syr Bire und ufem Gedanke-Gletscher glänzt ds Aberot.

„He, Meier," brüelet er plötzlech los, „was fallt euch y, i ds Gschäft cho z'pfuuse?!"

Der Gödu gheit fasch um ab dem mächtige Inferno, wo ihn so unverhofft umbrandet. Aer chlepft d'Augedechle empört uf, dass der Bode zitteret, und möögget der Chef us Lybeschräfte-n-a:

„Was pfuuse? Strom spare tue-n-i, we ders weit wüsse!!!" O. Th.

Die Ursache

„Wieso hesch de du e so ne gschwuunige Gring?"

„Oh, i ha drum ds Muuu e chly ufgmacht."

„Aha, sicher bim Zugluft —"

„Nobis, bim ne Prysboxer." Tätsch

Das Gegenmittel

„Jedesmau, we my Frou Migräne het, wird sie so ungmüetlech, dass i mi alege und i ds Wirtshuus gah."

„Tuet sie de nüt dergäge?"

„Aebe wou: sie nimmt mer der Huet ewägg oder versteckt mer d'Schueh." Godi

Umtausch

Hansli chunnt zum Gonfissör z'springe: „D'Muetter het de geschter im Chuechen e Flöige gfunde!"

„Soso, de säg dyr Muetter, sie söu die Flöige umebringe, i gibere de drfür es Rosindli." H. Sch

Ds Chnebeli

Der Häuptlig erwischt in der Feldküche einen Chuchitiger, wie er gerade eine Flasche Bier an den Mund setzt.

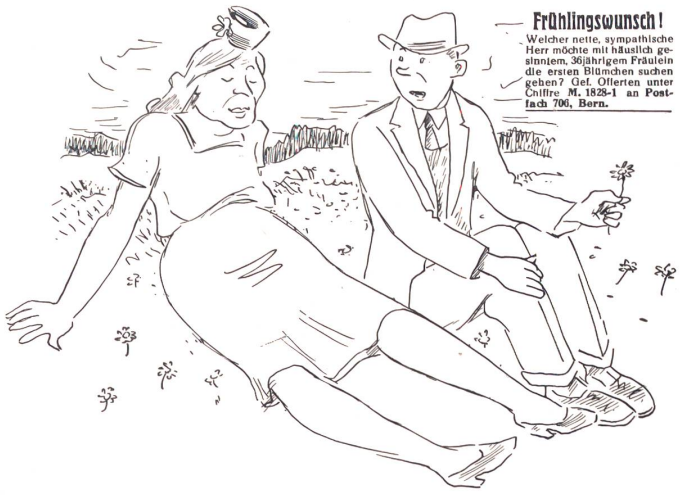
„Was isch das, Füsilier, wüsset Dihr nid, dass ds Trinke während em Dienst verbotten isch?"

„Herr Houpme, d'Sach isch eso: i ha drum es Chnebeli im Mage, u we das nid schwümmt, so stichts mi!" Godi

Lieber Spiegel

Bangerter Chrigu, es pfiffigs Bürli usem Schangnau hinde, chunnt zum erste Mal ga Thun. Gseht dert syner Läbtig o dserschte Dampfschiff. „Da fahren i mit, i wott wüsse, wie das geit!" Wie dä Dampfer bi dr Schadau i See sticht, chunnt üse Chrigu gar nümm zum Stuune us. Dr Kapitän merkt grad, dass da e Wassersäugling umenand isch und faht ne afa heuke. Das Schangnauerli lost e Zytlang zue. Plötzlich chehrt er sech zum Kahnhäuptling u seit zum Gaudium vo den andere Passagier: „We d'jitz grad no öppis seisch, so sufen i das Weierli us u de chauscht de mit dim Schlitten im Dräck umenand fahre."

H. Sch



Höchsti Zyt — !

KRISE

Grimmig griff Gotthold Feuerstein zum letzten Couvert und zum Federhalter. Mit dem flachen Handrücken wischte er sich den Schweiss, den ihm der erste warme Frühlingstag und der Zorn aus den Poren trieb, von der Stirn. Darauf begann er mit verbitterten Zügen zu schreiben:

Sehr geehrte Herren,

Sie suchen einen schriftgewandten, jungen Mann. Als ich das erste Mal arbeitslos auf der Strasse stand vor einem Jahr, war ich ein junger Mann, doch inzwischen bin ich weisshaarig und gebrechlich geworden.

Schriftgewandt, das Wort macht mich lachen! 99 Offerten habe ich allein diesen Winter geschrieben, ohne darauf nur eine Antwort, eine Absage sogar, zu erhalten.

W a r u m setzt Ihr eigentlich Stellenanzeigen in die Blätter? Benützt Ihr die leeren Seiten der Bewerbungen für Eure umfangreiche Privatkorrespondenz? Verkauft Ihr die Briefmarken der Mission? Vielleicht veräussert Ihr die so erhaltenen Adressen den Erwerbslosen-Organisationen oder braucht am Ende das Rückporto, das wir uns am Munde absparen, um wenigstens so einmal etwas von Euch zu hören, für Eure sonntäglichen Autofahrten. Ich habe diesen Bluff schon längst durchschaut. Mich werden S i e nicht mehr belästigen. Von mir hören Sie nichts mehr.

Ich werde jetzt mit diesem Leben ein Ende machen und Sie, mein sehr verehrter Herr Direktor, dürfen sich mit Ihren 99 Kollegen rühmen, einen unschuldigen Mitbürger in den Tod getrieben zu haben. So gemein Sie mir auch vorkommen, grüsse ich Sie doch mit der üblichen Formel:

Hochachtungsvoll

Gotthold Feuerstein.

Nachdem er den Brief aufgegeben hatte, bat Gotthold seine Logiefrau, seine Korrespondenz zu erledigen, da er auf längere Zeit mit unbestimmtem Ziel verreise, und hängte sich, als ein entschlossener Mann der Tat, im Stadtpark an einem Kastanienbaum.

* * *

Nach drei Tagen wurde ein Brief für Gotthold Feuerstein abgegeben und da die Logiefrau Schwemmle zu dem Auftrag, den sie erhalten hatte, auch noch neugierig war, las sie ihn schon im Treppenhaus. Die kurze Mitteilung lautete:

Kreditgrosskaufhaus Silberling
Direktion

Sehr geehrter Herr Feuerstein,

Wir haben Ihren ebenso anklagenden wie einleuchtenden Brief erhalten und daraus Ihre vielseitigen Fähigkeiten ersehen. Da wir auf den 1. Juli die Stelle eines Mahnbrief-Korrespondenten zu besetzen haben und Sie uns der für diesen Posten gemachte Mann zu sein scheinen, bitten wir Sie, übermorgen zwischen 2 und 4 in unserer Personalabteilung vorzusprechen.

Hochachtungsvoll

Silberling & Co. AG.

Frau Schwemmle, die die Sorgen ihres Untermieters zur Genüge kannte, stammelte vor freudiger Erregung zitternd:

„Mein Gott, so eine Ueberraschung, wird der sich freuen, wenn er erst zurückkommt! Und die ausstehende Miete wird er auch bezahlen können!"

Aber die Miete wurde nie bezahlt, da Gotthold Feuerstein von seiner Reise mit unbestimmtem Ziel nicht mehr zurückkehrte.

öff

WENN DIE PRESSE QUIETSCHT

Die amtliche Feststellung des Schlachtgewichts hat inskünftig nur mehr bei Hausschlachtungen von Pferden, Stieren, Ochsen, Kühen und **Kindern** zu erfolgen.

„Emmentaler-Nachrichten" vom 16. März.

Seit wann werden bei uns noch Kinder geschlachtet? Sind wir schon soweit, dass diese armen Geschöpfe dran glauben müssen? A. J.

* *
*

Aus dem „Stadt-Anzeiger"

Suche im Auftrag für

Akademiker, Dr., in erstklassiger Position und Verhältnissen, 57 Jahre alt, nette Ehegefährtin, **mit eigenen, schönen Zähnen,** schön gewachsene, große Figur, gute und liebe Hausfrau. Vermögen Nebensache.

Die vor Urgrossmuetter chöme also nid i Frag!

Apotheker, ledig, 33 Jahre, mit eigenem, flottem Geschäft, sehr gut situiert, mit schöner Villa, wünscht hübsches Bernermeitschi aus guter Familie zur Frau **und** baldigen Ehe.

was heisst: „und"?! webo

* *
*

Aufrichtiger **Arbeiter** im Alter von 34 Jahren wünscht mit netter Tochter in

Bekanntschaft

zu treten. **Witwer** auch angenehm.

„Anzeiger für die Stadt Bern" vom 3. 3. 42.

Und was sagt da die Sittenpolizei dazu? Kari

Einige

Coupon

Herrenkleider, -Stoffe zu günstigen Preisen.

Was sagt das Kriegswirtschaftsamt zu diesem Verkauf von Textilcoupons? Peter

* *
*

2. Abend-Vortrag

Sonntag den 8. Februar 1942, abends 8 Uhr

Wozu haben wir eine Kirche im Dorf?

Dass d'Chilche im Dorf blybt! Peter

Chez Gina

Im gediegenen Rahmen ausgezeichnet essen **Grill**

Tel. 2 75 43 **Neuengasse 25** Tel. 2 75 43

Aus dem Stadtanzeiger

Flotte 40erin sucht

Bekanntschaft

mit nettem Herrn, für Ausgänge, Anlässe **usw. (Nicht Heirat!)** Offerten von besseren, **gesunden** Herren unter Nummer . . .

Aendlech eini, wo grad use d'Wahrheit seit!

* *
*

Bauernbörse Weinfelden

Hotel Traube

Demnächst folgt eine Serviertochter- und Mannequinbörse, was sicher noch mehr „ziehen" dürfte. Peter

* *
*

Lebenserfüllung und Freundschaft wünscht

kultivierte Dame bester Herkunft, anfangs 40, geschieden, jugendliche Erscheinung, geistig, künstlerisch interessiert, weltgewandt, heiterer Charakter, **früher Innenarchitektin, daher viel Sinn für harmonisches Heim,** an der Seite eines gebildeten Lebenskameraden zwischen 50 und 65, der wie ich, sich einsam fühlt und in idealer Gemeinsamkeit neuen Lebensinhalt sucht. (N. Z. Z.)

Gottlob war sie früher nicht Aussenarchitektin —!

Selbstinserent

Witwer, reformiert, pens. Bankbeamter, **mit schönem Einfamilienhaus, 58 Jahre alt, aber von jugendlicher, sympathischer Erscheinung, gesund, musik- und naturliebend,** sucht seriöse

Bekanntschaft zwecks Heirat

mit netter, gebildeter und gesunder Dame oder Witwe in nur guten finanziellen Verhältnissen.

N. Z. Z. Nr. 330.

Ein ideales Haus!

* *
*

Verloren Mittwoch 18 Uhr von Optingenstraße **über bernisches Kraftwerk** bis Moserstraße

Portemonnie mit Inhalt

Ein Fassadenkletterer —?

* *
*

Wyßachen

Einschreibung der neuen Erstkläßler

Sämtliche Kinder, die vor dem 31. Dezember 1941, **das 60. Lebensjahr zurückgelegt** haben, sollen sich am 10. März nächsthin, um drei Uhr nachmittags **in Begleitung Erwachsener,** im Schulzimmer von Frl. Leuenberger, einfinden. — Geburtsschein oder Familienbüchlein nicht vergessen.

Die Schulkommission.

Aus dem „Anzeiger für das Amt Trachselwald".

Die Lehrere cha sech uf die Erschtklässler u ihri Eltere freue — oder isch es es Zeiche vom Geburterückgang u der Vergreisig vo der Schwyz, dass me die Alte muess vorume näh?

fortissimo

Tierpark und Vivarium

DÄHLHÖLZLI BERN

Reit- und Fahrbetrieb für Kinder mit Ponys und Eseln

je an Mittwoch-, Samstag- und Sonntag-Nachmittagen von 14 bis 17 Uhr und Sonntags von 10 bis 12 Uhr

DR TSCHO

Dr Tscho isch nit dr Gscheitscht gsi. Nid grad verruckt und au nid saudumm, aber ebe nid dr Hällscht.

Sin Vatter isch Amerikaschwizer gsi und het en drum Joe tauft, obwohl si zimli wit vor dr Stadt usse gwohnt hei und Chueri oder Chrigel vil besser passt het. So het me em halt dr Tscho gseit und, wil das öppis will heisse, het er sogar müese in d'Stadt in d'Schuel. Lang het er zwar nid usghalte, und si hen ems au wüescht gmacht, sini Kamerade, all Wuche isch er vor em Diräkter gschtande wäge Sache, woner für si het müese usfrässe, und wenn em eine ageh het, morn heb me dänn in dr Stadt en Firtig oder e Fescht und drum kei Schuel, so isch dr Tscho seeleruehig deheime blibe. Und di gröscht Freud het er gha, wenn er zue den andere au no het dörfe Strofufgobe mache. Trotzdem het er, worschinli will er im Grund gno doch en guete Tscholi gsi isch, bald en Fründ gfunde.

Dr Hugi Mäder het e weichs Härz gha und gärn die, wo verschupft gsi sin oder suscht immer elai, unter sin Schutz gno, und wonem Tscho si Gaschtspil in dr Stadt z'End gsi isch, will er het müese igseh, dass er doch besser im Vatter si Gwärch übernähm als welle s'Schtudiere erzwinge, hen si witer brieflich verchert. So isch die Fründschaft nid usenander gange, sondere het sich im Gegeteil no vertieft. Wo aber dr Tscho em Hugi gschriebe het, er sig verlobt, het's dä chum möge glaube und 's niemertem traut z'säge us Angscht, me lach en us.

Noch eme witere Johr het er sogar e Hochzitsfoti imene gwaltige Papierrahme mit Bütterand gchriegt.

D'Foti isch zwar nid vil gsi, worschinli het si dr Apithegger im Tscho sim Chrache hinde gmacht gha. Me het chum erkennt, dass es e Ma in Schwarz und e Frau in Wis sott si druff, drfür isch en Yladig drbi gsi, dr Hugi mües dänn 's glücklich Paar gli emol cho bsueche. Zerscht mieche si zwar no d'Hochzitsreis in Tessin, das heisst uf Airolo und, wenn 's Wätter guet sig und 's suscht no läng, witer uf Lugano.

Dr Hugi isch dere Yladig gärn gfolgt. Es sin immerhin sibe Johr gsi, dass si sich nümme gseh hen und s' het en gar gwunderet, was us em Tscho worde sig und was das wol für e Frau mög si, wo an em Gfalle gfunde heb.

So isch er denn am erschte schöne Sunntig in das Kaff hindere gfahre und het bald em Tscho si Heimetli gfunde. D'Lüt hen zwar glachet uf de Stockzähn, woner nach em gfragt het, aber si hen em doch alli chönne dr Wäg zeige.

D'Begrüessig isch härzlich gsi, aber wonem dr Tscho si Frau vorgschtellt het, isch em Hugi dr chalt Schrecke dr Rugge ab gfahre.

Si het usgseh, wie wenn dä, wo si gformt het, grad alles het welle verchert mache.

Er het nüt gseit, aber vil tänkt, und wo si äntlich id Chuchi use isch für go dr Kaffi mache, isch er zum Tscho übere gsässe und het gflüschteret:

„Aber Guete, was hesch au du tänkt; die isch jo bugglig, schilt uf beide Auge und het en..."

Dr Tscho het nur gschtrahlt übers ganz Gsicht und ruehig gseit:

„Chasch gärn lut rede, höre tuet si au nüt!"

Em Hugi het's fascht d'Luft verschlage. Er het nid anders chönne als fröge:

„Aber wo, ums Himmelswille, hesch dänn die ufgablet?"

„He weisch, das isch sone Gschicht für sich," het do dr Tscho afo verzelle, „ich het doch vo chli uf immer fürs Läbe gärn schwarz-gäl gschpränggeleti Chüngel gha, und will dr Finkechübli dr einzig isch in dr Gegend, wo settigi het, bin ich en drnoch go froge. Zerscht het er mer zwar keine welle ge, will er sälber nume drei het, aber schliesslich simmer überi cho, dass i zwei chön ha, wenn i s'Dora, si einzigi Tochter, au grad näm. I ha 's Dorli scho vo früehner kennt und immer Beduure mit em gha, so simmer is bald einig gsi. I ha mini Chüngel gchriegt und e gueti Frau, wenn me sich au nid liecht verständiget, so schwätzt si äntsprächend weniger und das isch, bim Eid, öppis wärt!"

Dä Momänt isch 's Dorli us dr Chuchi zrugg cho und het en prima Kaffi und sälberbachni Brätzel uftischt.

Dr Hugi het sich's schmecke lo und, wonem dr Tscho zum Abschied sini schwarz-gäl gschpränggelete Chüngel zeigt het, wohri Prachtsexemplar, het er für sich sälber tänkt: dr Tscho isch nie dr Hällscht gsi, aber sicher au wieder nid dr Dümmscht!

Pinguin

VOM DICHTER STOTTRIAN

Ich kenne einen Dichter,
Den Dichter Stottrian.
Nährt sich von reinem Mondschein
plus Leberthran.

Er hat auch eine Brille,
Die ist aus purem Glas.
Und wenn er dichtert, bebt sie —
weiss nicht, von was.

Die restliche Zeit verbringt er
am wärmenden Kamin.
Das Leben geht weit draussen —
Was kümmert's ihn!

O. B.

Erfolgreiche
Eheanbahnung

besorgt auf streng diskretem wie seriösem Wege in d. ganzen Schweiz bestbek. Bureau f. Damen u. Herren jeden Standes. Angenehme Kond. Verbindung auf Wunsch sof. Viele amtl. begl. Dankschr. I Verl. Sie vorerst m. aufschluß. Ratgeber f. 80 Rp. in Briefmarken. Zusend. verschl., ohne Abs. **A. Walthert, Luzern, Waldstätterstr. 5** Tel. 2 40 16

Kleiderkarte strecken
durch färben, flikken, reinigen, plissieren prompt und preiswert
HÄBERLI
Tscharnerstrasse 39
Tel. 2 38 68, Bern
Schauplatzgasse 33
und übrige Filialen
5 % Rabattmarken

Für Sie u. Er einfach z. krank lachen
mit diesem neuesten
Frag - und Antwortspiel
128 Fragen, Antworten. Nur Fr. 1.20. Dazu als Gratisbeilage die beliebte
Liebes-Rationierungskarte
mit Photo. Neuheit, für jede Person Wiederverkäufer schöner Verdienst
Muff M., Bahnhofstr. 38, Küßnacht a. R.

Hygien. Gummi
zu Engrospreisen
per ¼ Gros (3 Dtz.) zu Fr. 6.75, 8.50 und 9.50, mit oder ohne Res., Ia Qualität, 3 bis 5 Jahre haltbar. Marken oder Nachnahme.
Nur durch Postfach 182/E, Basel 2.

Althaus
Nützen Sie die doppelte Sonnenkraft im Schnee durch die
Sonnenfilter - Crème
hamol ultra

- filtriert die Sonnenstrahlen,
- hält die verbrennenden ab,
- lässt aber die bräunenden voll auf Ihre Haut wirken.

Hamol Ultra 2000 Tuben Fr. 1.— und 2.—
Hamol Ultra fettfrei Tube Fr. 2.—
wissenschaftlich garantiert

Töchterpensionat „Des Alpes"
Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

GRILL-ROOM RESTAURANT SONNE
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2.24.86)
Die „Sonnenküche" ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit
L. STUMPF-LINDER

OPAL
der feine Stumpen
Cigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
Beinwil am See

Schweizer Mustermesse
Ostschweizer Winzerstuben „Zur Rebe"
Mustermesse: Halle 3, Galerie
Nähe Mustermesse: Hammerstr. 69
Stadtzentrum: Grünpfahl-/Gerbergasse
Über 30 zumeist selbstgekelterte Weine aus der Ost- und Nordschweiz. Bauernspezialitäten. In den Stadt-„Reben" vorzügliche Küche.
Propagandastätten des Verbandes ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Mein Coiffeur ***H. JORDAN***
das Geschäft für gute Bedienung
Volkshauspassage 5 ***Mitte,*** *BERN*

Das Los für den kleinen Mann

der mit wenig Geld die bestmöglichsten Gewinnchancen erstrebt, ist und bleibt das **Fünftellos**

1 Fünftellos = Fr. 1.10
10 Fünftellose = Fr. 11.— mit 1 sicherem Treffer
50 Fünftellose = Fr. 55.— mit 5 sicheren Treffern

Mit Fünftellosen riskieren Sie wenig und können doch viel gewinnen

ASCOOP
Laupenstrasse 9, Bern . Postcheckkonto III 4511

HOTEL-RESTAURANT VOLKSHAUS BERN

Ia KÜCHE u. KELLER
ALLE ZIMMER m. FL. WASSER

Patentex
das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Kinder und Narren sagen die Wahrheit . . .

Kommt da eine sehr vornehme Dame in kostbarem Pelzmantel mit ihrem 5jährigen Töchterchen auf ein Advokatur-Büro. Während sich die Dame mit dem Prinzipal unterhält, muss die Kleine beim Bürofräulein im Vorzimmer warten. Plötzlich entdeckt sie einen etwas defekten Stuhl und meint dann: „Ohä, Dihr heit schynts o e verheite Stuel, aber das macht nüt, mir dörfe deheime o uf keine abhocke, süsch gheit er zäme!"

J. M.

Kindermund

Klein-Hansli darf mit der Oma spazieren gehen. Klein-Hansli plappert die ganze Zeit und will allerlei wissen. Da kommen sie bei einem Pflanzlandareal vorbei. Eine Frau ist damit beschäftigt, dürre Kartoffelstauden zu verbrennen. Da sagt Klein-Hansli plötzlich: „Lue dert, die Frou tuet ja verusse heize!"

✡

Erwin hat eine Scheibe eingeschlagen. Auf das laute Geklirr hin eilen seine Eltern herbei. Der Vater fragt mit strenger Miene: „Wie hesch du die Schybe verheit?" Erwin, der für sein Hinterteil fürchtet, will sich rechtfertigen und sagt mit weinerlicher Stimme: „I ha nume es ganz chlys Stümpeli Garn dry gschosse!"

✡

Vater schickt Elschen zu Baumanns, um etwas zu holen. Bei Baumanns sind die Maler eben mit dem neuen Plafond fertig geworden. Elschen steht in der Stube und kann die Decke nicht genug anstarren. Plötzlich meint es zu Herrn Baumann: „Sid wenn heit Dihr e neue Himu?"

H. G.-M.

Fischer-Latein

Am Stammtisch plagiert Fridu, wie ne grosse Reelig är geschter usem See zoge heig.

„So läng isch er gsi" und reckt mit synen Arme bis ganz aben a däm länge Tisch.

Housi, zundersch am Tisch, rückt mit sym Stuehl hindertsi u meint: „I muess dänk uf d'Syte, so cha dy Reelig düre."

H. Sch.

DER Osterhase IN NOTEN

„E vertüfleti Erfindig, die Eiercharte! U die Eier, wo-n-ig lege, begährt e kei Möntsch!"

Ehephilosophie

„Es gibt Fälle, wo ein Mann seine Frau anlügen muss."

„Oh, das ist noch nicht das Schlimmste."

„So? Was denn?"

„Wenn er ihr die Wahrheit sagen muss."

Pips

Ehrenerklärung

Die Beleidigung gegen die verwitwete Frau Metzgermeister Laffli, dass sie Rosswurst fabriziere, nehme ich hiemit reuevoll zurück und erkläre sie aus reinem Schweinefleisch hergestellt.

Frau G. Ift-Sprützi

Briefkasten

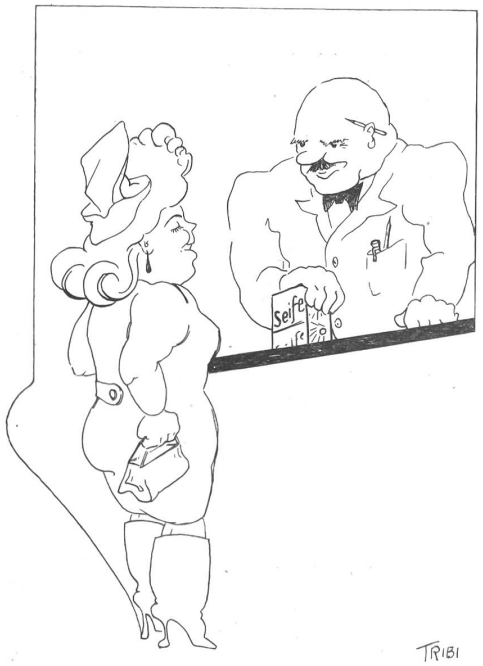
Geizkragen in F. — Nein, es genügt nicht, wenn ein Bekannter zu Ihnen in den fünften Stock hinaufgeklettert ist und sagt, Sie möchten doch für eine Erfrischung besorgt sein, und Sie dann antworten: „Gerne, ich werde einwenig das Fenster öffnen!"

Besorgte Mutter in U. — Gewiss heisst es aufpassen, wie man die Kinderwäsche behandelt. Sehen Sie, ich z. B. habe ganz greuliche O-Beine, und das kommt nur davon her, dass man meine ersten Hosen seinerzeit stets an einem Fass zum Trocknen aufgehängt hat.

Zur Fleischrationierung

„I bringe da ds Fleisch . . . "

Kleines Missverständnis



„Heit Dir Pünkt, Fräulein Stiefeli?"
„Aber, Herr Bätzli, das sy doch Privatsache!"

Stoizismus

Gefreiter Knöpfli hat die Begabung, in kaum einer Lage aus der Ruhe gebracht werden zu können. Letzthin hat er sich an einem vorspringenden Nagel einen klaffenden Dreiangel in die Hosen gerissen; und zwar dort, wo bei Zivilkleidern der Geldsäckel zu liegen pflegt. Das Gelächter von seiten der Kameraden kann ihn aber keineswegs erschüttern.

Er beaugapfelt den Schaden und meint dann nach gründlichem Schweigen: „Wenn das bim Wäsche nid uusgeit, isch's de allwäg es Loch!"

webo

Zeitbegriffe

„Isch d'Muetter deheime, Hansli?"

„Nei. Sie isch vor zwo Stung für füf Minute zur Frou Hueber übere."

Lina

Die aufrichtige Meinung

Rechtsanwalt: „Soll ich Ihnen meine aufrichtige Meinung sagen?"

Klient: „Nein, nein, ich bitte um Ihren Rat als Rechtsanwalt!"

Mano

Günstige Gelegenheit

„Niemeh gan i ane See id Ferie," meint dr Göpf am Biertisch. „Gheien i da bi mim letschten Urlaub z'Interlache bim Dampfschiffstäg i Kanal, u statt dass sie mi usezoge hätte, schiesse sie mer es Stück Seife nache."

H. Sch.

Vorsicht

„Werum suufsch du eigetlech gäng dys Bier uf ei Zug grad us?"

„Ja weisch, sie hei mer drum einisch es Grosses, wo no ganz voll gsi isch, umgheit. Sider bouen i vor."

Oha

Auf dem „Riesig-Schnellen Hand-Betrieb"

Ich fahre aus einem Sonntagsurlaub mit der fauchenden und magen- und därmeerschütternden Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn(RSHB) zur Truppe zurück. Irgendwo zwischen Ramsei und Affoltern-Weier suche ich verzweifelt in dem ganzen, einer Schulstube verblüffend ähnlich sehenden Wagen einen gewissen . . ort. Da entdecke ich über der Türe ein Schild mit folgender, einladender Aufschrift: „Abort im Zuge. Man wende sich an den Kondukteur."

Dä arm Kondüktör.

Roli

Zähneputzen ein Vergnügen

bei Gebrauch von **Tubofix.** Schaltet den unpraktischen Tubenverschluss aus. Tubofix schliesst selbsttätig nach Gebrauch hermetisch ab. Stück **Fr. 1.50.** Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung

Parfumerie du Passage
Bern · von Werdt-Passage

Auf ärztliche Verordnung

Ueberarbeitet?
Sprudelbäder
mit Fichten
im Zentralbad
Gurtengasse 4

Bern · Tel. 2 20 38

Gratis...
Weber's Pfeifentheorie
Henri Weber
Tabakfabrik Zürich

Waffen
mit Höchstleistungen für
JAGD und SPORT
gibt zufriedene Kunden
Waffen-Glaser
Zürich I, Löwenstr. 42
Telephon 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft

Neue Sterne am Filmhimmel

Lies die

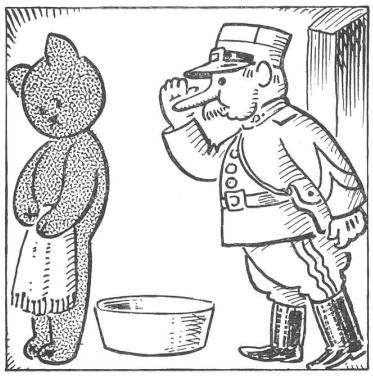
Schweizer Film-Zeitung

Bilderstreifen aus neuen Filmen in flotter Tiefdruckillustration reizvolle Interviews spannende Biographien

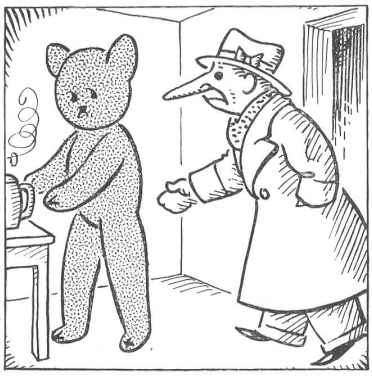
Jeden Samstag in allen Kiosken und Buchhandlungen sowie im Strassenverkauf zu 35 Rp.

Teddy Bärs Abenteuer

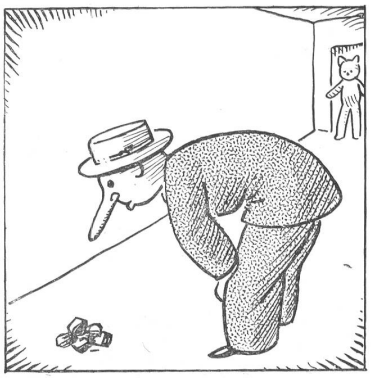
Teddy und die eidg. Gwundernase



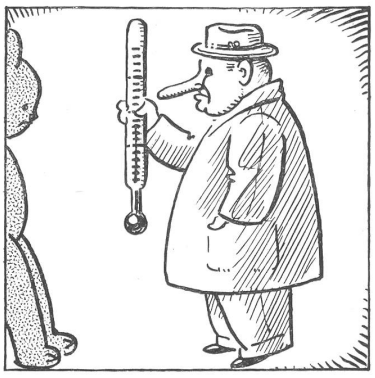
1. Des Staates peinliche Kontrolle
gibt acht auf das, was man nicht solle.
Der Teddy lässt den Boiler los:
ein Morgenbad, oh wie famos!



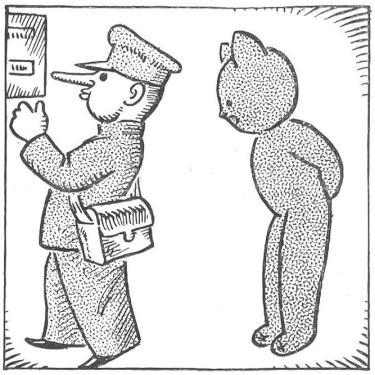
2. Kaum steht das Frühstück lockend da,
so ist die Gwundernase nah:
„Die Lebensmittel zeige mir,
hast du gehamstert, wehe dir!"



3. Im tiefen Keller liegt die Kohle,
auf dass man sie zum Ofen hole.
„Verzage nicht, du Häuflein klein,
ich hoff, du wirst bald grösser sein . . ."



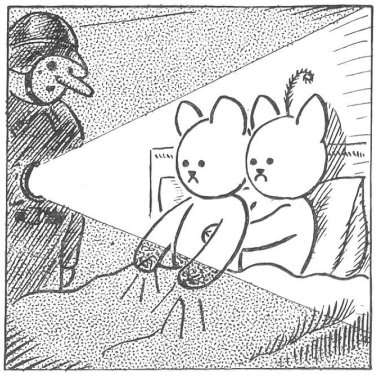
4. „Wie steht es mit der Heizung hier?
Das Thermometer zeigt es mir,
wenn du nur einen Grad zuviel
als justament der Staat dies will!"



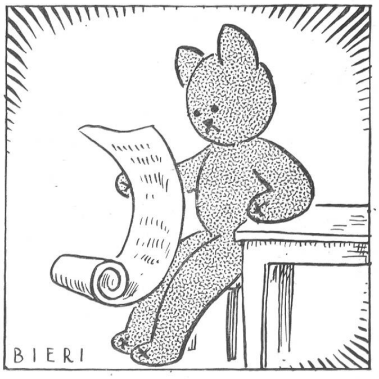
5. „In Sachen Gas und Strom, mein Sohn,
da merken wir es sicher schon,
falls du des Staates Sparbefehle
missachtet hast, pass auf, ich zähle!"

6. Am Tage, da das Fleisch verboten,
da gibt es keine guten Noten,
wenn du gesündigt, und der Braten
verrät von deinen Übeltaten . . .

7. Der Eiersegen dieses Jahr
ist selbst auf Ostern äusserst rar.
Hier das berühmte „halbe Ei",
auch dass auch es besichtigt sei.



8. Und selbst inmitten tiefster Nacht
wird nachgeschaut, was du gemacht:
ob du verdunkelst, nein, wie nett,
das zeigt sich erst beim — Ehebett . . .



9. Nur eines wird nicht kontrolliert:
die Steuern, die man von dir führt,
auf dass der Staat Finanzen grase
zur Zahlung seiner — Gwundernase!

Pips

Ab 1. April:

Engel im Kursaal Bern

Dieses neue Orchester wird Sie glänzend unterhalten

Restaurant Börse, Bern
Vorzüglich gepflegte Küche Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

Café Rudolf
RESTAURANT FRITZ EGLI
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz

CAPITOL BAR
Kramgasse 74, 1. St. Täglich gediegene Barmusik

Restaurant Sternenberg Bern
Schauplatzgasse 22
empfiehlt sich bestens. Ia Küche und Keller.
Familie Haas.

CAFÉ DELLA CASA BERN
Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Hotel-Restaurant National
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

MODERNE
Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus
BERN, Spitalgasse-Neuengasse
Das zeitgemässe und leistungsfähige Restaurant Inhaber: P. Dubler

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 9.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ
Braustube Hürlimann
Preiswürdig, währschaft essen!

Berücksichtigt unsere Inserenten

AKTUELLE

Bibel-Worte

Es werde Licht (nach Schluss der Verdunkelung)

Sich zurücksehnen nach den Fleischtöpfen Aegyptens (am Mittwoch und Freitag)

Zwischen Himmel und Erde schweben (als Fallschirmer)

Die Stillen im Lande (mit vollem Keller)

Aller Augen warten auf dich (den monatlichen Rationierungsplan)

Wer andern eine Grube gräbt ... (Spezialtruppe für Tankfallen)

Aus allen Himmeln fallen (Spreng- und Brandbomben)

O Herr, er will mich fressen! (den ganzen Monatskäse auf einmal)

Sein Licht unter den Scheffel stellen (schreibt uns abends nach 10 Uhr der Luftschutz vor)

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen (ohne Einmachzucker)

Gebet, so wird euch gegeben (die Lebensmittelcoupons im Geschäft)

Oel in die Wunden giessen (höchstens 500 g pro Monat)

Auf dass mein Haus voll werde (von Hamsterwaren)

Ein gemästet Kalb schlachten lassen (vorausgesetzt, man erhalte die Schlachtbewilligung)

Ich danke dir, Gott, dass ich nicht so bin wie andere Leute (die sich leider rechtzeitig eingedeckt haben)

Verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun (auf dem Kriegsernährungsamt)

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen (ungenügend geheizt)

Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben (sogar Vorschriften der Fleischrationierung, die an Samstagen abgeändert werden)

Verstehst du auch, was du liesest? (Friedensziele)

Geben ist seliger denn nehmen (nur nicht Klavierstunden)

Schicket euch in die Zeit (der Presse-Zensur)

Feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln (höchstens 35 %)

Der Glaube versetzt Berge (in der Pfandleihanstalt)

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb (besonders im Metzgerladen)

Einen neuen Menschen anziehen (aber nur mit Textilcoupons)

Prüfet alles und behaltet das beste (in Sachen Majonnaise-Ersatz)

Blasius

STILBLÜTEN

Ich bitte um mehr Kohle, denn ich werde den Schnupfen meiner Frau nicht mehr los.

Ich habe Rheumatismus und ein Kind von 4 Jahren, was auf Feuchtigkeit zurückzuführen ist.

Ich möchte dringend eine Wohnung nachgewiesen haben, da ich einen grossen Heiratsandrang verspüre.

Mein Mann braucht als Musiker bei seiner Tätigkeit dringend eine neue Hose, da er in der alten keine Musik mehr machen kann.

Möchte Ihnen ausserdem noch mitteilen, dass mein Mann keine Geschäfte mehr macht, und wenn er mal ein kleines macht, dann sind es höchstens ein paar Rappen. Zi

Frühjahrsmode

nach Melodie:
„Alle Vögel sind schon da" ...

Ynegheit . . .

Hansli het d'Muetter dr ganz Mittag fasch z'tod gfragt, da chunnt zum Glück dr Vater hei.

„Hansli, i weiss es neus Spiel. Stand e mal as Fänster und zell alli Manne, wo ne Zylinder uf hei, für jede Zylinder überchunnsch e Füfer."

Hansli spaniflet und chunnt nach chuum füf Minute zum Père und meint: „Vater, mach zwe Stei vierzg füre, achtevierzg Zylinder hani zellt."

„Was, i dere churze Zyt?"

Hansli strahlt: „Es isch drum grad e Beärdigung düre." H. Sch.

Kindermund

Wir schauen vom Balkon zum Bauplatz hinüber.

„Interessant", sagt meine Schwester, „der Kran sieht aus wie ein Saurus."

„Warum grad e Russ?" fragt das kleine Kätheli. Fanny

Moderni Wohnige

Z'Gümligen uss, i dene neue Wohnige, het es jungs Päärli Bsuech übercho.

„Warum hangen eui Portraits alli schreg?"

„Oh, das isch immer so; am Abe, wenn de z'letschte Worbbähnli verby isch, so hänke mer se wieder grad."

H. Sch.

Im Tram

Mit einem tückischen Blick auf den Hund steht der Herr leicht zornig auf: „Unerhört, dä Köter im Tram ufe Bank lah z'hocke!"

„Bitte, dr Waldi het genau so guet es Biljeh wie Dihr," erwiderte spitz die Besitzerin des Hundes.

„Aber e keis Umstygbiljeh für d'Flöh!" donnert der Herr und poltert kratzend hinaus... Fridericus

Galant

„Ist es wahr, Herr Professor, dass heutzutage die Menschen älter werden?"

„Das konnte ich bisher nicht beobachten, ich bin ja Frauenarzt."

Dres

BERN Bahnhof-Buffet Best bekanntes Restaurant
Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer
S. Scheidegger-Hauser

HALLEN BAD BERN
Maulbeerstr. 14 · Tel. 2 86 39

Nichtschwimmer
plantschen mit Vergnügen in unserem kleinen Schwimmbecken
Wassertiefe 60 cm bis 130 cm

5% in Rabattmarken

Lederwaren sowie *Reise-Artikel*
Spezialhaus
K. v. Hoven
Kramgasse 45

Schuhsohlerei Kölliken AG.
Nimmt alle Schuhreparaturen entgegen
NEUE PREISE:
Herren Sohlen und Absätze Fr. **8.—** Damen Sohlen und Absätze Fr. **5.80**
Kinderschuhe je nach Grösse Schweizer Kernleder und feine Arbeit
Annahmestellen: **Bern, Karl Schenk Haus, Spitalgasse 4**
Langnau, Frau Wymann, Gerbestrasse

Zündhölzer
(auch **Abreißhölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)
und **Kerzen** aller Art
Schuhcrème „Ideal", Schuhfett, Bodenwichse fest und flüssig, Stahlspäne und Stahlwolle, Speiseessig-Essenz etc., alles in bester Qualität, offeriert unverbindlich Gegründet 1860
G. H. Fischer, Chem. Zünd- & Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zch.)

Ultradent
Die flüssige Zahncrème
Monatspackung 60 Rp.
Originalflasche Fr. 1.75
Die ideale Zahnpflege ohne Schleifmittel, reinigt gründlich, verhindert Zahnstein.

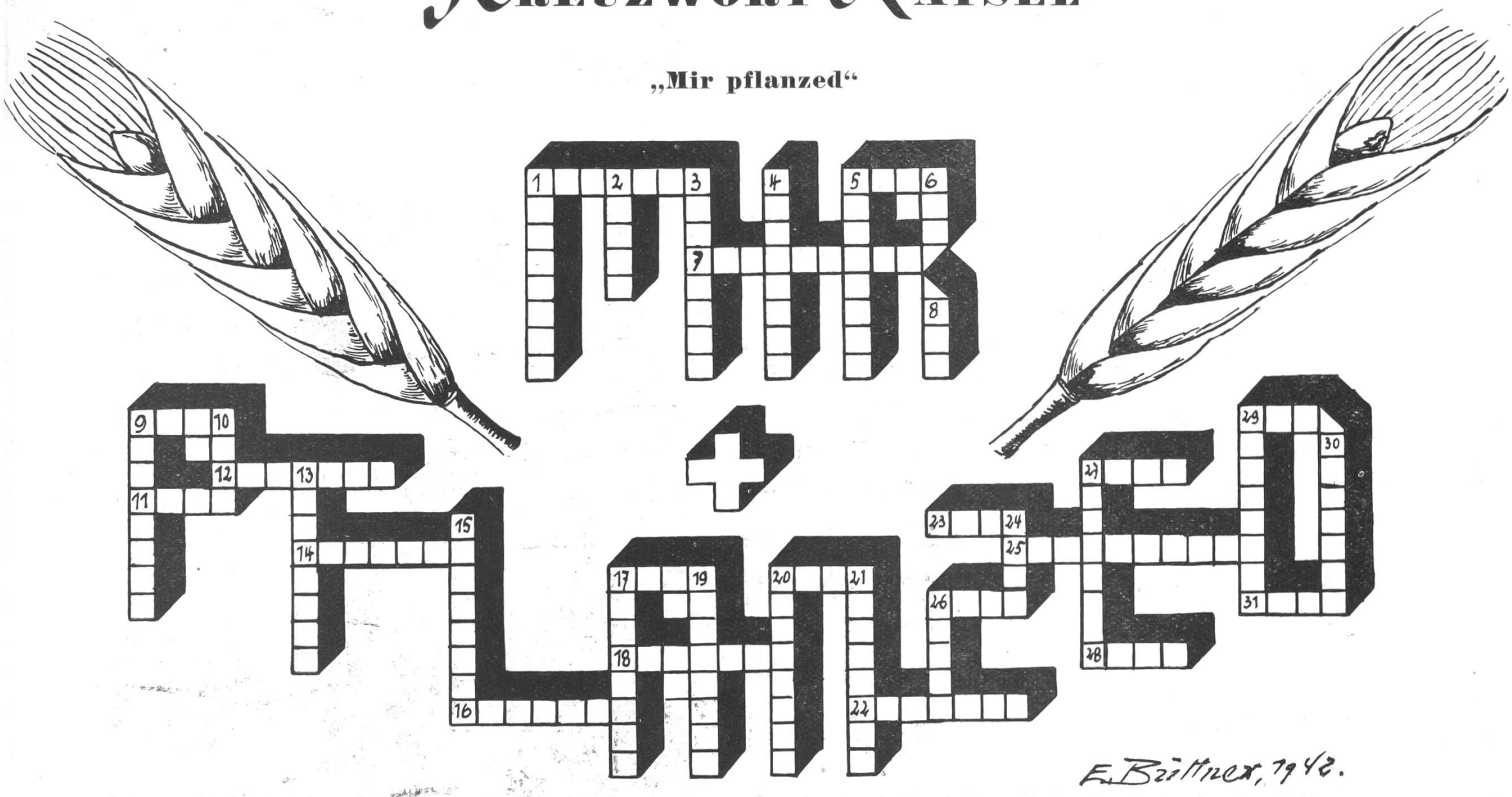
Krampfadern-
Strümpfe „Neuheit"
Sanitäts- und Gummiwaren
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

Besonders **jetzt** ist ein
Steiner **Radio-Abonnement**
vorteilhafter denn je!
Steiner AG Bern

Kopfweh
durch Überarbeitung? Da hilft FORSALGIN. In einigen Minuten sind die Schmerzen wie weggeblasen.
6 Tabl. Fr. 1.20, 12 Tabl. Fr. 2.–
20 Tabl. Fr. 3.–. In Apotheken
Forsalgin
mit dem antineuritischen **Vitamin B¹**
Laboratorium der Fotag, Forsanose-Fabrik, Volketswil-Zch.

KREUZWORT-RÄTSEL

„Mir pflanzed"



E. Büttner, 1942.

Waagrecht: 1. Einzahl von Nr. 19 senkrecht. 5. I bin e Bueb vo .... 7. Früchte der Nadelhölzer, Brennmaterial, berndeutsch. 9. Hausvogel. 11. Ländliche Siedlung. 12. Gartengewürz, auch zum garnieren, Dialekt. 14. Paradiesäpfel. 16. Südfrüchte aus Spanien und Italien. 17. Auf solchem Boden gedeiht nichts. 18. Heisswasserflaschen. 20. Schweizer Zirkus. 22. Dorf bei Glarus. 23. Früchte aller Art. 25. Ausdruck für wirtschaften. 27. Rationierte Körnerfrucht. Japanische Nationalspeise. 28. Nordschwyzerischer Kantonsteil. 29. Ferment. 31. Hausvogel oder Zeitungsnachricht.

(Lösung in der nächsten Nummer)

Senkrecht: 1. Wurzelgemüse, Salat. 2. Wurzelgemüse, Lieblingsgemüse der Aargauer, Dialekt. 3. Welsche Linse. 4. Zierde des Obstgartens. 5. Geschosse, nun auch für die Luftwaffe. 6. Wildbehausung. 8. Liegt an der Bern-Neuenburgbahn. 9. Bärnerorangen = Dialektausdruck. 10. Grenzgipfel im Emmental. 13. Bezeichnung für Frühobst und Gemüse. 15. Südlichst gelegener Bezirksort im Bündnerland. 17. Südfrucht aus dem Tessin, heissi ..... 19. Spezial-Wallisergemüse für Feinschmecker, Mehrzahl. 20. Herrliche Steinfrüchte, wird sehr viel echter Branntwein fabriziert daraus. 21. Garten- und Waldfrucht. 24. Eingangspforte zum Berner Oberland. 26. Sammelname für Strauchfrüchte. 27. Rechtsufriges Zürcher Stadtquartier, Landi. 29. Zweitgrösste Westschweizer Stadt. 30. Ein Berner landwirtschaftlicher Produktenmärit.

Rätsel-Lösung der März-Nummer:

Waagrecht: 1. Biglen. 3. Mais. 5. Tod. 6. Uri. 9. Nods. 10. St. Gallen. 12. Tot. 13. Ins. 16. Sol. 17. TG. 18. Uto. 20. Gelatine. 21. Fad. 22. Ski. 23. Sie. 26. Fort. 28. Ido. 29. Suhr. 30. Nutz. 32. Hausen. 34. Sem. 36. Dur. 39. Ost. 41. BL. 44. Non. 45. Tot. 46. Rar. 47. Ufa. 48. Loge. 49. Leu. 50. Tau. 52. Nie. 53. Edy. 55. Obi. 56. SBB. 57. Rolle. 59. Egnach. 62. Stans. 65. Fahy. 66. BLS. 67. Locle. 68. Küsnacht. 69. Rat. 71. Not. 75. Elm. 76. Ja. 79. Gut. 80. TG. 81. Roh. 83. Napf. 85. Kur. 87. Uni. 89. Fis. 90. Non. 92. Pilz. 93. Pst.

Senkrecht: 2. Gürbetal. 3. Montreux. 4. Sau. 7. Zug. 8. Steinen. 11. Vilters. 13. Genevois. 14. Nuss. 15. Jens. 17. Thurgau. 19. Lugano. 21. Fellers. 23. Staniol. 24. Emd. 25. BE. 26. Fribourg. 27. Thalheim. 29. Solothurn. 31. Rothkreuz. 33. Saconnex. 34. Saxon. 35. Samaden. 37. Morat. 38. Frost. 39. Orkan. 40. Tu. 41. Basel. 42. Kalorie. 43. Ulmiz. 51. Tann. 54. Etoy. 56. St. Imier. 58. Scheune. 60. Locarno. 61. Schiers. 63. Piora. 64. Giffers. 66. Bachtel. 68. Kühe. 70. Senn. 72. Tara. 73. Tochter. 75. Einigen. 77. Mus. 78. BS. 79. Gärtner. 82. Ton. 84. ZH. 85. Klepper. 86. Rum. 88. GR. 89. Friede. 90. Simplon. 94. Spatzen.

Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit **Birkenblut** weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit **Pina-Olio** In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch. Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Faldo **Birkenblut**-Brillantine u. Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.60.

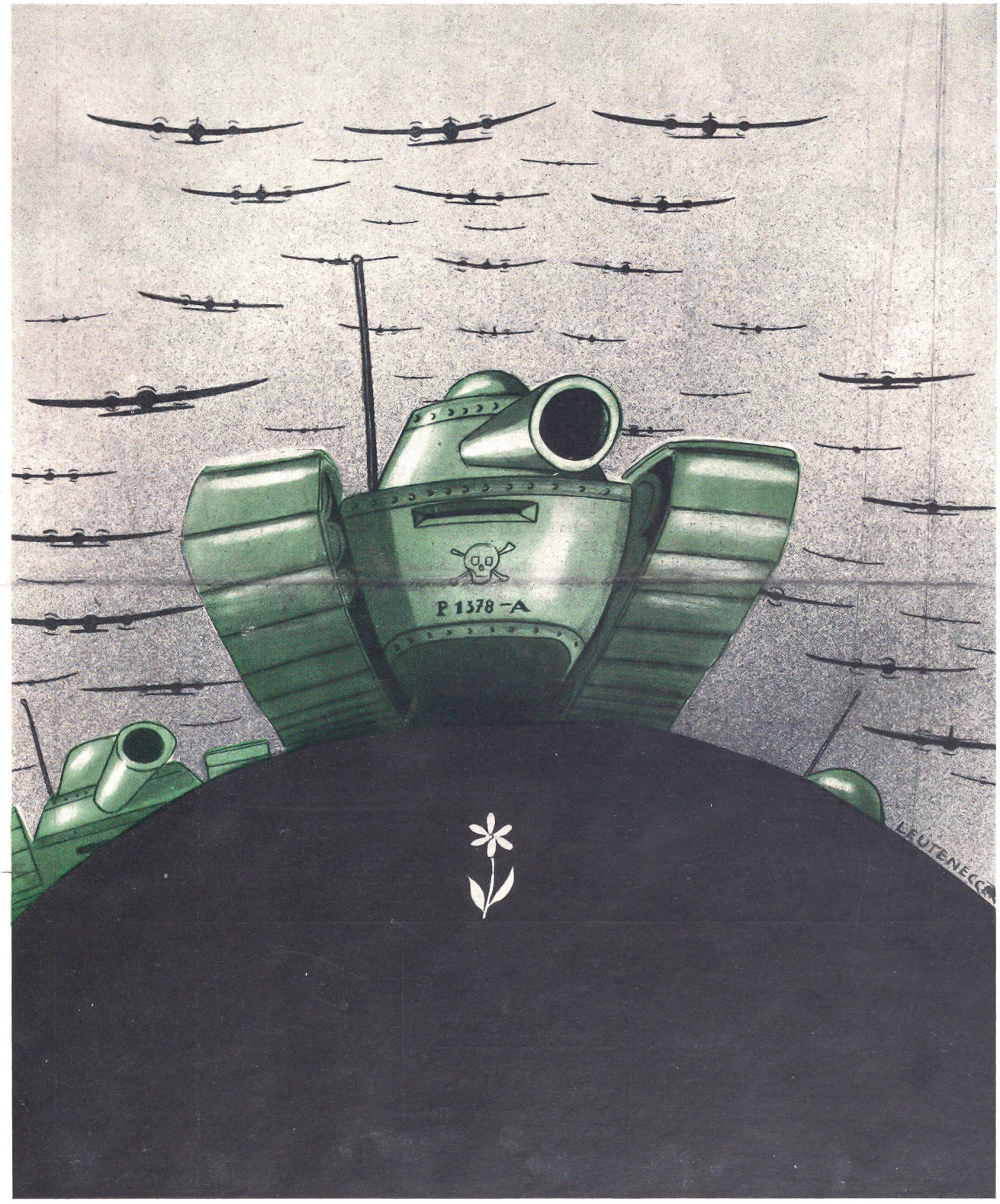
Gut bedient werden Sie im freundl.
Zigarrengeschäft
Frau E. Kummer
Laupenstrasse 2 · Bern

Sanitäts-
Artikel für Damen und Herren. Wissenschaftlich begutachtete Prospekte gegen 40 Cts. in Marken.
Sanitäts-Vertrieb Urnäsch
(Appenzell)

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei AG. Bern. — Verantwortliche Redaktion: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Redaktionsschluss jeweils am 20. des Monats. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstrasse 7a. Telephon 2 48 45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.–, halbjährlich Fr. 2.50; Ausland Fr. 8.– per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonp.-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

Preis 50 Rp.
Bern, April 1943
10. Jahrgang Nr. 4

Bärenspiegel



Der Frühling naht mit Brausen!

(In Erwartung der Frühjahrs-Offensive)

A.Z.
Kantons Bern
Falkenplatz 4
B e r n 2